

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 M. excl. Beleggeld.
Kassenz. Postzeitungsstelle Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt, Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Kunstler - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 160. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 13. Juli 1897.

Drittes Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung von Granitarbeiten, bestehend aus
Wandbelleidungen und Abtheilungswänden, sowie Fenster-
brettern zc. für den Neubau der Schule am Blücher-
platz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen
Zahlung von 0,25 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 16 versehene Angebote sind bis spätestens
**Freitag, den 16. Juli 1897, Vormittags
10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.
296 Der Stadtbaumeister: Genamer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung der Subsellien
für den **Neubau der 24klassigen Schule** am
Blücherplatz zu Wiesbaden soll im Ganzen oder ge-
trennt in 4 Losen im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42
gegen Zahlung von 0,50 Mark bezogen und die daselbst
aufgestellten Musterbänke besichtigt werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 17**
versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den
16. Juli 1897, Vormittags 12 Uhr,** zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschiedener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeich-
neten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1897.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 14. d. Mts., Nachmittags
5 1/2 Uhr,** sollen auf der neuen Gasfabrik an der
Ratzenstraße

ca. 16000 kg altes Gußeisen,
" 1600 " " Schmiedeeisen,
" 600 " " Eisenblech,
" 600 " " Glascherben und
" 100 " " Bleisäcke
meistbietend versteigert werden.

Die betr. Bedingungen werden in dem Termine
bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.
Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- und
Elektr.-Werke.
W u j a l l.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer **Canaltheil-
strecke** in der **Vorkstraße**, zwischen Bismardring und
Koonstraße, Profil 30/20 cm, Länge 59,4 m sollen ver-
dingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den
15. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,** einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gesamtheit etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.
Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post
eingehen und wegen mangelhafter Deklaration dem Adressaten
durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden
sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, wid-
rigenfalls eine Accisefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Land-
häuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe,
Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend be-
zeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein,
Branntwein, Liqueure aller Art, Spiritus, Bier (von
diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei),
Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen,
Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe
und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Trut-
vögel, Gänse, Fasanen, Auerhühner, Poularden, Schwanen,
Kapaunen, Enten, Vögel und Vögelchen (einschließlich Vork-
schaf, Schnees- und Feldhühner), frisches, geräucherter und
gepökeltes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und
dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art
(Fleisch- und Wurstantitäten unter 0,5 Kg. sind frei),
Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten
unter 5 Kgr. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art,
Sammel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten
unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom
27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen:
Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von
Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung von der
Acciseabgabe auf Grund statthabender Verpflegung nicht be-
ansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 9. Juli 1897.
933 Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die Stadt- und Hiesigemerkung Wiesbaden in zum Zweck der
Begehung durch die Mitglieder der Totalaufsichts-Commission für
Rebelaussachen in 3 Bezirke eingetheilt.

Der erste Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der Bier-
fabrik, der Frankfurterstraße zgl. Nr. 4 abwärts, der Wilhelm-
Taunus-, Geisberg- und Kapellenstraße und ist dem Herrn Lehrer
Leonhardt übertragen.

Der zweite Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der
Taunus-, Geisberg-, Kapellenstraße, dem Nerothal, Kar-, Emser-
straße, Michelsberg, der Marktstraße, dem Marktplatz, der Burg-
straße, der Wilhelm- bis zur Taunusstraße, sowie das Terrain
zwischen der Frankfurter- und Bierfabrikstraße und ist dem Herrn
Gärtner Johann Schaben übertragen.

Der dritte Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der
Kar-, Emserstraße, der Michelsberg, der Marktstraße, dem Markt-
platz, der Burgstraße, der Wilhelm- und der Frankfurterstraße und
ist dem Herrn Gärtner Anton Peiß übertragen.

Zu Totalaufsichtern für Rebelaussachen sind bestellt:
1. für die fiskalischen Weinberge innerhalb des Weinbaubezirks
Wiesbaden der Domänen- und Forstbauaufseher Herr Oskar
Bärzner,

2. für den nach Ausscheidung der fiskalischen Weinberge
übrigbleibenden Theil des Weinbaubezirks der Kunst- und
Handelsgärtner Paul Schetter.

Die Besitzer von Rebepflanzungen werden ersucht, die vor-
genannten Herren bei Ausübung ihrer Dienstobliegenheiten thätig zu
unterstützen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1897.

Königliche Polizei-Direction.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung wird wiederholt zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 8. Juli 1897.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Verdingung.

Die Arbeiter zur Herstellung eines 135 m langen
gemauerten Canales Profil 105/60 cm in der
Platterstraße, zwischen Schwalbacherstraße und
Philippbergstraße, sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den**

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

16. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gesamtheit etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

**Dienstag, den 13. Juli 1897, Vormittags
11 Uhr,** wollen die Erben der verstorbenen **Friedrich
Zeiger** Eheleute ihre an der Schwalbacherstraße 7b
hierselbst zwischen Philipp Andreas Gärtner Wwe. und
August Horn belegene Hofraithe, bestehend aus einem
dreistöckigen Wohnhaus und dreistöckigem Hinterbau mit
1 ar 36,25 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem
Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber ver-
steigern lassen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1897.
Der Oberbürgermeister.

J. B.: H e f.



Dienstag, den 13. Juli.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Unter dem Siegesbanner, Marsch Frz. von Blon
2. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
3. Notturmo J. Vogt.
4. Frühlingsstimmen, Walzer Joh. Strauss.
5. Fantasie-Intermezzo über die Romanesca
(Melodie aus dem XVI. Jahrhundert.) Hanssens.
6. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
7. Nachtschwalbe, Polka Ziehrer.
8. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ Gounod.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Der lustige Krieg, Marsch Joh. Strauss.
2. Vorspiel zu „Boadil“ Moszkowski.
3. Valse des fleurs aus „Casse-Noisette“ Tschalkowsky.
4. Gebet Kücken.
5. Hellfest und Kinderreigen, Einleitung
zum 2. Akt aus „Königskinder“ Humperdink.
6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von
Windsor“ Nicolai.
7. Träume, Lied (Studie zu „Tristan und
Isolda“ Wagner.
8. Für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak.

Donnerstag, den 15. Juli 1897:

Rheinfahrt mit Musik

(Extra-Dampfbboot der Cöln-Düsseldorfer Dampf-
Schiffahrt)

nach
Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.
**Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-
Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.**

Gurgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem
Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Strassenbahn, das
Extra-Boot und die Niederwaldbahnen für ihre Person nöthigen
Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an
der städt. Curcasse bis **spätestens** Mittwoch, den 14. Juli,
Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschließlich Mittagmahl ohne Wein)
7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im
Curhaus.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt je nach Theil-
nehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse
Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die **baldisige**
Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhaus. Nur
die an der **Curcasse** gelösten Karten berechtigen zur
Theilnahme an dem Auszuge.

Städtische Cur-Verwaltung.

Mittwoch, den 14. Juli, Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert
unter Mitwirkung des
süddeutschen Gesangs-Quartetts
„**Alemania**“.

Zweites Blatt.

Dann war Alles wieder still, nur die Einsfeuer
lackerten noch auf den Raaspijen und ein breiter
flühender Streifen kennzeichnete den Verderben bringenden
Bog der Wasserhose auf der dunklen Meeresfläche. Das
Ganze hatte nur wenige Sekunden gebauert; durch den
durchdringbaren Wasserguß waren die Leute wie gebendet.
Böhl hatten sie das Krachen gehört, wußten aber im
ersten Augenblicke nicht, was es war.

für die Nothwendigkeit einer Flottenvermehrung zu weichen. — Die „Berl. R. Nachr.“ machen den Vorschlag, die Werbung für den Flottengedanken nicht auf die Erwachsenen zu beschränken, sondern den Schwerpunkt in den Schulunterricht zu legen.

Sur Orientkrise.

Ob es gelingen wird, die drohende Krise abzuwenden, läßt sich auch heute noch nicht sagen; der Grund für diese Ungewissheit liegt in dem Umstande, daß der Sultan gar nicht in der Lage ist, nach Vernunftgründen seine Entscheidung zu treffen, sondern daß er den Verhältnissen, die weit stärker sind als er selbst, gehorchen muß. Trotzdem ist von den europäischen Mächten, insonderlich den drei Kaiserreichen, nichts unterlassen worden, um das drohende Unheil zu verschüchtern. Auf die Weigerung der Pforte, Thessalien aufzugeben, hatte, wie erinnerlich, zuerst Kaiser Nikolaus, dann Kaiser Wilhelm und endlich Kaiser Franz Joseph ein Schreiben an den Sultan geschickt, dem eine ganz besondere Bedeutung beizumessen ist, weil dasselbe einmal im Einverständniß mit den übrigen Großmächten beschlossen wurde und weil es andererseits, obwohl nur ein Privatakt des Kaisers, in einem halbamtlichen Organ zur Publikation gelangte.

Durch diese außergewöhnliche Form wird der Ernst der Situation gekennzeichnet. — In Wiener hervorragenden Diplomatensreisen wird geäußert, die Kaiserdepeche bilde im Zusammenhang mit der russischen Circularnote und dem Handschreiben Kaiser Wilhelms die letzte ernste Warnung an den Sultan. Ferner wird auf das Bestimmteste versichert, daß, wenn die Pforte nicht unverzüglich einlenkt, ihr empfindliche Nachtheile erwachsen würden. Bei weiterem ablehnendem Standpunkte sind Maßnahmen in Aussicht genommen.

Der „Nord. Allg. Ztg.“ wird aus Wien telegraphirt: Hier vorliegende Constantinopeler Nachrichten lassen erkennen, daß der letzte Schritt der Mächte doch nicht ohne Eindruck auf die Pforte geblieben ist. Jedoch lassen verschiedene Strömungen den Sultan auch jetzt noch nicht zu einem Entschluß kommen, so daß es immerhin zweifelhaft sei, ob die Schwierigkeiten nicht fortbauern. — Weiter meldet die „Nord. Allg. Ztg.“ aus Wien: In den letzten Tagen fand ein lebhafter Depeschen-Wechsel zwischen Constantinopel und der hiesigen türkischen Botschaft statt. Der Botschafter hatte wiederholt Besprechungen mit dem Grafen Soluchowsky. Auf die seitens der Mächte an die Pforte gerichtete Mahnung setzt man hier keine große Hoffnungen.

Deutschland.

• **Berlin, 11. Juli.** (Hof- und Personalnachrichten.) Von der Nordlandreise des Kaisers

Jetzt jedoch erscholl plötzlich der Angitus: „Mann über Bord!“ Mit dem Kläverbaum war Heinrich in die See gestürzt.

„Mannt das Steuerbordboot!“ befahl der Kapitän im selben Augenblicke und die zugehörige Mannschaft flog zum Hinterdeck, um den Rutter zu Wasser zu lassen. Die Uebrigen liefen auf das Bugpriel hinaus und warfen dem Verunglückten Tante zu.

Großer Gott, welch' furchtbares Schauspiel bot sich ihren Blicken und ließ das Blut in ihren Adern erstarren! Heinrich schwamm auf das Schiff zu; schon wollte er ein Tau ergreifen, da schoß von unten herauf ein graues Nachgegespenst und seine schimmernden Umrisse zeigten den zum Tode erschreckten Leuten den gewaltigen Hai, der, wie der Zimmermann gesagt, auf etwas Besseres als auf den ihm vergeblich gebotenen Köder gewartet hatte.

Ein Lobeschrei rang sich aus den Wassern empor, dann verschwand der unglückliche Heinrich in der dunklen Tiefe, während die Elmsfeuer erloschen.

Der Befehl zum Bootheizen löste die Mannschaft aus ihrer Erstarrung und sie ging nach hinten. Im Norden spalteten Blitze das dunkle Gewölk und Donner rollte dumpf über die Wasserfläche. Eine anscheinend schwere Gewitterwolke war im Anzuge und es galt, bevor sie das Schiff erreichte, das gebrochene Vorgesicht in Ordnung zu bringen. Das gab Arbeit volllauf für die gesamte Mannschaft und sie hatte nicht viel Zeit, über das Geschehene nachzudenken.

Man war kaum fertig, da fiel auch die Bö schon ein und mit voller Gewalt. Es war gut, daß die kleinen Segel festgemacht waren, sie hätten den Sturm nicht ertragen, vor dem die „Wilhelmine“ jetzt dahin flog nach Süden zu, während ringsum die ausgewählten Wogen schäumten und glühten wie ein Feuermeer und der Gischt wie leuchtender Sprühregen über das Schiff dampfte.

Die Bö hielt lange an und brachte das Schiff so weit vorwärts, daß es den Stützpunkt in wenigen Tagen überwinden hatte.

Die Reise verlief fortan günstig und weiteres Unglück schah nicht. Elmsfeuer zeigten sich nicht wieder, aber an Heinrich und Hans Wille wurde noch oft im Volkstog mit Grauen gesprochen und das Ansehen des Zimmermanns unter den Kameraden war sehr gewachsen.

wird berichtet, daß der Monarch an Bord der „Hohen zollern“ nach zweitägigem Aufenthalt seine Reise von Gothenburg nach Christiania fortgesetzt hat. Das Wetter war zwar trübe, aber viel ruhiger. Am Samstag traf der Kaiser bei regnerischem Wetter in Odde ein. An Bord ist andauernd Alles wohl. — Die Kaiserin wird mit ihren Kindern zwischen dem 15. und 18. August auf Schloß Wilhelmshöhe bei Gassel erwartet.

— Das Verbleiben Dr. Fischers in Reichspost-Dienst ist der „Allg. Pol. Correspond.“ zufolge so gut wie gesichert.

— Daß dem preussischen Abgeordnetenhaus in der nächsten Session eine Vorlage betr. Regelung des Wahlrechts in Staat und Gemeinde mit Rücksicht auf die Ergebnisse der neueren Steuererhebung zugehen werde, wird von der „Nord. Allg. Ztg.“ für falsch erklärt.

— Die jüngsten Verhandlungen der Aeltesten der Kaufmannschaft mit den Delegirten der Landwirtschaft und dem Oberpräsidenten von Aachenbach in Sachen der Berliner Productenbörse sind resultatlos verlaufen, da über die Börsen-Vorschlagsfrage, welche allein zur Discussion stand, absolut keine Einigung zu erzielen war.

— Zu dem Scheitern der Verhandlungen in Sachen der Berliner Productenbörse wird noch gemeldet: die Vertreter der Landwirtschaft harrten auf ihrem Standpunkt, daß die Landwirtschaftskammer als solche in einer näher festzusetzenden Form zur Entsendung von Landwirthen in den Börsen-Vorstand berechtigt sein soll. Diesen Vorschlag erklärten die Delegirten des Aeltesten-Collegiums wie die Vertreter des geladenen Vereins gemeinsam als unannehmbar. Es wurde daran festgehalten, daß der Börsen-Vorstand ausschließlich aus der freien Wahl der Mitglieder der Corporation hervorgehen müsse, wobei auch, insofern Landwirthe der Corporation angehören, durch die Gesamtheit der Wähler ihre Aufnahme in den Börsen-Vorstand im Verhältnis ihrer Mitgliederzahl innerhalb der Corporation ins Auge zu fassen sei. Die Kaufleute erklärten weitere Verhandlungen für aussichtslos, während der Oberpräsident die Versprechung mit dem Bemerkten schloß, daß er seinerseits nicht jede Hoffnung auf eine Verständigung aufgeben wolle.

• **Detmold, 10. Juli.** Die „Lippische Landeszeitung“ meldet: Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe legte heute die Regentschaft des Fürstenthums Lippe nieder und reiste mit Gemahlin nach Bückeburg ab. Die „Landeszeitung“ veröffentlicht den Abschiedsbrief des Prinzen und die Proclamation des Grafen Ernst von Lippe-Biekerfeld, worin er die Uebernahme der Regentschaft bekanntgibt. Der Graf zieht am 17. Juli in Detmold ein.

• **München, 10. Juli.** Der Regent ernunt morgen die Kaiserin in Tegernsee; in Ermüdung des Besuchs wird die Kaiserin am Dienstag in der Münchener Residenz beim Regenten frühstücken.

Ausland.

• **Eger, 11. Juli.** Die Stimmung ist hier äußerst erregt. Man sieht mit Besorgniß dem Verlauf des heutigen Tages entgegen. Die Stadt ist mit Gassen überfüllt und reich gesegelt. Vormittags soll der Versuch gemacht werden, eine Versammlung abzuhalten. Gegen die Hinhaltung Prager Polizisten protestirte der Bürgermeister telegraphisch bei dem Ministerpräsidenten Badi.

• **Mailand, 10. Juli.** In den Provinzen Bologna und Ferrara wird die unmittelbare Erklärung des Belagerungszustandes erwartet. Weitere Linien-Regimenter der Carabinieri und Cavallerie gingen in das Streikgebiet ab. Bei dem Tumult auf dem Latifundium der Bank von Turin wurde ein Streikender erschossen.

• **Constantinopel, 11. Juli.** In der Umgebung des Sultans wird berichtet, daß dieser keinesfalls seine Zustimmung zur Wiedereröffnung der Feindseligkeiten (?) erteilen werde. Die in letzter Zeit stattgefundenen größeren Truppenbewegungen seien weniger gegen Griechenland gerichtet, sondern wegen der Miströuen erwecken den Galtung Bulgariens und der Bevölkerung Macedoniens erfolgt. Aus Thessalien wurden bereits viele Truppen in die angrenzenden Billojets zurückgezogen.

XXIII. Mittelrheinisches Kreis-Turnfest.

X. Homburg, 11. Juli.

Im herrlichsten Festschmuck prangt unsere schöne Bäderstadt, den sie zu Ehren der hier eingetroffenen Turngäste vom Mittelrhein angelegt hat. Natur und Menschenhand wettschreiten zusammen, dieses schöne Ganze zu schaffen. Das erquickende Grün unserer herrlichen Waldungen, die duftenden Gärten und Curanlagen, die zahllosen Quirlanden, Ehrenpforten, Fahren und Wimpel, sie alle entbieten den Jüngern Vater Jahns den herzlichsten Willkommengruß: „Gut Heil!“ tönt es überall aus den Reihen der munteren Turnerhaare und „Gut Heil!“ schallt es wieder zurück, dazu ein Wetter, welches die frohe Feststimmung noch erhöhen kann: blauer Himmel, goldener Sonnenschein über der schönen Feststadt, die alles ausgedoten hat, den lieben Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu schaffen. Die viele Arbeit der Ausschüsse, die seit Wochen thätig waren, ist vom schönsten Erfolge gekrönt gewesen. Festplatz, wie er schöner und romantischer gelegen nicht gedacht

werden kann, bildet den Mittelpunkt des fröhlichen Lebens und Treibens. Am unteren Ende des Schwedenplatzes, neben dem Curpark, auf der Auenwiese, welche sich zwischen den Gärten der Kaiser Friedrich-Promenade und dem prächtigen Hardtwall bis zum Hardtweg hinzieht, gelegen, hat er durch den Taunus mit seinen bewaldeten Höhen einen herrlichen Hintergrund gefunden. Die Eintheilung und Herrichtung desselben ist eine äußerst zweckentsprechende. Die schöne Festhalle fällt dem Besucher, wenn er durch die Ehrenpforte den Festplatz betreten hat, zunächst in's Auge, links und rechts vom Eingange haben Bierhallen, Basselbuden, Karouffels, Schiffschaukeln, Photographiebuden, Conditoreien Aufstellung gefunden. Vor der Festhalle ist der Tanzboden placirt, während links seitwärts der geräumige Turnplatz errichtet ist, der Kampfsplatz um die Siegespalme.

Gestern Nachmittag wurden die ankommenden Turner und Kampfrichter empfangen und nach einer Sitzung der Richter in der Exercirhalle, welche in unmittelbarer Nähe des Turnplatzes gelegen ist, nahm die Hauptfeier des Festes Abends 8 Uhr in der Festhalle ihren Anfang. Sie war im Wesentlichen eine Begrüßungsfeier, die durch Aufführungen der Homburger Turnerschaft und Concert verherrlicht wurde. Heute früh 6 Uhr ertönte ein Weckruf durch die Straßen der Feststadt, worauf dann später die eintreffenden Turner am Bahnhof abgeholt und mit klingendem Spiele nach dem Festplatz geleitet wurden. Hier selbst begann um halb 9 Uhr das Vereinsturnen, welches in diesem Jahre zum ersten Mal mit in das Programm des Wettturnens eingefügt war. An demselben nahmen 1188 Turner Theil. Sein äußeres pomphaftes Gepräge erhielt das Fest durch den um halb 1 Uhr sich durch die Straßen bewegenden Festzug. Ihn zu sehen, war ein äußerst zahlreiches Publikum aus unserer näheren und weiteren Umgebung herbeigeführt, so daß das Gedränge in den Straßen an manchen Stellen ein lebensgefährliches war. Das Arrangement des Festzuges war ein vorzügliches und der Gesamteindruck ein imposanter. Die Turner marschirten in diesem Jahre zum ersten Male mit ihren Eisenhäben, welche bei den Freiübungen benutzt werden in dem Zuge. Die Reihenfolge des Festzuges war folgende: 1. Festleiter. 2. Ehrenvorsitzende und Fest-Ausschuß. 3. Trommler-corp. 4. Musik. 5. Geiseltöndföhrer Aussch. 6. Kreis-Ausschuß. 7. Kampfrichter. 8. Gesamt-Ausschuß. 9. Gau Süd-Raffau. 10. Kathol. Gesellenverein (Gotha-Gruppe). 11. Gau Hessen. 12. Schützengesellschaft Germania. 13. Unter-Mosel. 14. Rhein-Mosel-Gau. 15. Mosel. 16. Homburger Bicycle-Club (Gruppe). 17. Rhein-Mosel-Gau. 18. Evangel. Arbeiterverein. 19. Main-Rhein-Gau. 20. Unter-Nahe-Gau. 21. Homburger Kutscher-Verein (Gruppe). 22. Main-Gau. 23. Blumenthal'scher Männerchor. 24. Musik. 25. Gau Wiesbaden. 26. Homburger Altienbrauerei vorm. A. Messerschmitt (Festwagen). 27. Bahn-Dill-Gau. 28. Militär-Berein. 29. Homburger Sing-Berein. 30. Krieger-Kameradschaft (Gruppe). 31. Musik. 32. Gau Offenbach-Hanau. 33. Homburger Krieger-Berein. 34. Nahe-Oberrhein-Gau. 35. Gau Frankfurt a. M. 36. Mittel-Mosel-Gau. 37. Samoristischer Verein Heisterfeld. 38. Gau Rheinhessen. 39. Gesangsverein Concordia. 40. Saar-Bies-Gau. 41. Gesangsverein Heisterfeld. 42. Musik. 43. Homburger Schützengesellschaft. 44. Main-Taunus-Gau. 45. Musik. 46. Homburger Turnerschaft (Festwagen).

Auf dem Festplatz begrüßte Herr Stadtrat B a g n e r Namens der Stadt Homburg die Turner aus Herzlichkeit und brachte zum Schluß ein dreifaches „Gut Heil!“ auf das Mittelrheinisches Kreisturnfest aus. Nunmehr traten 1188 Turner zu dem von Herrn Kreisturnwart Heidecker kommandirten und von Herrn Münch vorgemerkten Stabübungen an, die erst ausgeführt wurden und ein schönes Bild turnerischen Könnens boten. Diesen Uebungen folgte ein Schauturnen des Main-Taunusganes und dann das Ueberriegen-Turnen, zu dem 146 Turner angetreten waren. Auf dem Festplatz herrschte bald die fröhlichste Feststimmung, die durch das Doppelconcert zweier Militärkapellen und Vorträge eines Massenchores des Main-Taunusganes noch gehoben wurde. Die von den Turnern ausgeführten Turnspiele erregten das lebhafteste Interesse der Festbesucher. Mit Spannung wurde der Abends hatzgehabten Vertheilung der Ehrenfaseln an die Vereine und Musterkriegen entgegengeesehen. Das nachstehend aufgeführte Resultat ist in der Reihenfolge der Werthungen wiedergegeben. Danach erhielten im Vereinsturnen: a) Diplom u. Kranz mit Schleife 1. M.-L.-S. Wiesbaden, 2. L.-Ges. Wiesbaden, 3. L.-Ges. Griesheim, 4. L.-S. Offenbach, 5. L.-Ges. Bornheim, 6. L.-Ges. Schierstein. — b) Diplom mit Kranz ohne Schleife: 1. Wiesbaden L.-S., 2. Homburg L.-S., 3. Frankfurt L.-S., 4. Rodelheim, 5. Offenbach L.-S., 6. Bornheim L.-S., 7. Bängel L.-S., 8. Darmstadt L.-S., 9. Hanau L.-S., 10. Biebrich L.-S., 11. Oberod M.-L.-S., 12. Weilburg L.-S., 13. Wehlar L.-S., 14. Erbenheim L.-S., 15. Hanau L.-S., 16. Worms L.-S., 17. Amöneburg L.-S., 18. Biebrich L.-S., 19. Sonnenberg L.-S. — c) Diplom: 1. Gau Süd-Raffau, 2. Bodenheim L.-S., 3. Homburg L.-S. Bornheim, 4. Eschenhausen L.-S., 5. Mainz L.-S., 6. Frankfurt L.-S. u. Fest-L., 7. Eschenhausen L.-S., 8. Rodelheim L.-S., 9. Höchst L.-S., 10. Coblenz L.-S. u. Fest-L., 11. Hausen L.-S., 12. Offenbach L.-S., 13. Bingen L.-S., 14. Oberursel L.-S., 15. Rans L.-S., 16. Coblenz L.-S., 17. Riedorf L.-S., 18. Coblenz L.-S. u. Fest-L., 19. Oberursel L.-S. u. Fest-L., 20. Niederlahnstein L.-S. — Im Muster-Kriegen-Turnen erhielten Diplome a) am Red: 1. L.-S. Kloppenheim, 2. L.-S. Oberstein, 3. L.-S. Gau-Algesheim; b) am Barren: 1. L.-S. Marburg, 2. M.-L.-S. Saarbrücken, 3. L.-S. Kreuznach, 4. M.-L.-S. Kreuznach, 5. L.-S. Biebrich, 6. L.-S. Bonames, 7. Rülheim; c) am Pferd: 1. L.-S. Rast, 2. L.-S. Rast, 3. L.-S. Mainz, 4. L.-S. Biebrich; im Festen: 1. L.-S. Worms, 2. L.-S. Wiesbaden, 3. L.-S. Offenbach, 4. L.-S. Darmstadt, 5. Turn- und Festklub Coblenz.

Morgen (Montag) Vormittag beginnt das Einzelwettturnen.

Vocales.

• **Wiesbaden, 12. Juli.**

— **Personalnachricht.** Dem Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. med. Meder in Altenkirchen ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen worden.

• **Curhaus.** Um den vielseitigen Wünschen hiesiger Curgäste zu entsprechen, hat die Curdirektion auf Donnerstag dieser Woche eine Rheinfahrt, verbunden mit einer Besichtigung des National-Denkmal's an der Niederwald anberaumt. Es ist für diesen Ausflug wieder ein Salon-Boot der Preussisch-Rheinischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft gemietet. Die wieder eingetretene schöne und dabei nicht allzu warme Witterung dürfte vorzüglichst viele unserer Curkenden und Einheimischen zur Rheinfahrt der reizenden Fahrt veranlassen, zumal die Beförderung der bequemen, die Verpflegung eine vorzüglichst und sehr mäßige ist. Das Trompetercorps des 27. Artillerieregiments wird die Fahrt begleiten. Wir machen ganz besonders darauf auf

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt

Miethsgesuche.

Ruhige

kinderlose Leute

suchen zwei Zimmer mit Küche und Zubehör im Abfluß in ruhigem Hause per 1. October. Offerten mit Preis an die Exp. unter L. 84. 513

Etagen-Wohnung

von ca. 5 Zimmern, wozu ein Gartenbenutzung, in der Gegend der Emserstraße, zum 1. Okt. z. m. gef. Off. u. H. B. an die Exp. des Wiesb. Gen.-Anz.

Wohnung

von 4-5 Zimmern wird von besserer Familie (Geg. Rathhaus b. Schwalbacherstraße) zum 1. Okt. z. m. gef. Off. u. H. 500 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct. eine helle Parterre- oder Thorfahrt-Wohnung zum ruhigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlsruferstraße. Offerten unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Herrschastliche Villa

mit zehn bis 12 Zimmern und den erforderlichen Nebenzimmern zum 1. October zu mieten gesucht. Ankauf nicht ausgeschlossen. Anerbieten mit Angabe der Zahl und Art der Räume, der Größe der Besitzung und des Preises unter S. 24 an die Exp. d. Bl. 1074/1117* Ein alleinlebender Herr sucht in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim. zum 1. October. Angebote mit genauen Angaben unter A. 79 an die Exp. d. Bl. 202

Wohnungs-Gesuch.

Von anständiger Familie wird eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu mieten gesucht. Off. event. mit Preisangabe unter P. A. an die Expedition. 507

Wirthschaft

zu kaufen oder zu mieten gesucht durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Kinderlojes Ehepaar

sucht zum 1. October 2 Zimmer u. Küche mit abgeschlossnem Vorplatz. Offerten mit Preis an die Exp. d. Bl. unter D. 90

Kinderlose Eheleute

f. n. helle Wohn. m. Abfl., a. geg. häusl. Arbeit. Näh. in der Exp. d. Bl. 1608*

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten October von einem Eisenbahnbeamten gesucht. Off. unter A. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes

Größ. Raum

für Schreiner, Werkstätte mit Platz zum Holzlagern, a. 1. Okt. z. m. gef. Off. u. V. 61. a. d. Exp. d. Bl. a

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter U. W. 103 an die Exp. d. Bl. 996*

Bäckerei

Wird von einem jungen, tüchtigen Fachmann zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten sind zu richten unter J. A. 100 postlagernd Michelbach (Hassau). 1622*

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche u. Keller in der Nähe der Röderstr., von ruh. erwachs. Leuten gef. Off. u. U. 79 a. d. Exp. d. Bl. 1478

Wohnung

von 4 Zimmern mit entsprechendem Zubehör, Garten etc. für August zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 109 an die Exp. 1616

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, 2240 Nerostraße 2.

Adolfsallee 16

ist der 3. Stock auf Oktober zu vermieten. 197

Albrechtsstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülloset im Abfluß d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstr. 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. Hermannstr. 13 88

Bismarckring 8

Hochleg. herrschastl. Wohnungen von 5 Zimmern, Balkon, Bad, kalte und warme Wasserleitung, Kofenaufzug und reichl. Zubeh. auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser Friedrich-Ring 23, part. 435

Emserstr 65

Hochpart. von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. 428

Helenenstr. 3

Beletage, 5 Zimmern, Küche und Zubeh., neu hergerichtet, per sofort oder später zu verm. Näh. part.

Herrngartenstraße 12

2. Etage, 6 Zimmern, Küche mit reichlichem Zubehör per sofort auch später zu vermieten. 332

Kaiser Friedrich-Ring 23

ist die schöne Bel-Etage, 5 Zim., Bad und Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. daselbst bei Wiener. 1457*

Landhaus mit Gärtchen.

Heinrichsberg 12, 5 Zimmern mit Zubehör, ist auf den 1. October zu vermieten. Näheres Elisabethenstr. 27. v. 362

In der Villa Idsteinerstr. 3

ist eine herrschastliche Wohnung von: 1 vierseits. Salon, 7 dreiseits. Salons, 1 zweiseits. Zimmer, 4 einseits. Zimmer; zusammen 13 Zimmern, nebst Zubeh., zum 1. October er. zu vermieten. Näh. daselbst. 1251*

Möhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6 Zimmern, Bade-Zimmer, Küche und Balkon mit allem Zubehör zu vermieten. 610

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmern, Balkon und allem reichl. Zubeh. 3. Stock (Eckhaus) zu vermieten Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr Näh. 3. Stock links. 110

Wellrigstraße 8

sind Wohnungen von vier, fünf und sechs Zimmern per 1. October zu verm. In der ersten Etage sehr passende Räume für einen Arzt oder Rechtsanwalt. Näh. daselbst. 422

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. With. Becker. 388

Mittel-Wohnungen.

Bismarck-Ring 15

Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Näh. im Geladen daselbst. 302

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist auf sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 369

Eleonorenstraße 10,

im neuen Hause, 2-, 3- und 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. zum 1. Okt. z. v. Näh. Nr. 8, 1 1484*

Frankenstraße 19

eine schöne Wohnung 3 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 355

Große Burgstraße 12

1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche und Zubehör an ruhige Familie auf 1. October zu verm. 279

Feldstraße 22

eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör (eigener Abort) für 300 M. zu verm. 381

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Blatterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne Hochparterre-Wohn. von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres 1 St. b. links. 1552*

Hartingstr. 13

ganze Etage, 3 und 4 Zimmern-Wohnung, ganz oder getheilt sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Part. 373

Hellmundstraße 2

schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst 2 Kellern auf 1. October zu vermieten. Näh. Hk. 1 St. 406

Hermannstr. 19

drei Zimmer, Küche, Mansarde, Closet im Verschluß, auf Okt. oder früher z. v., ferner zwei Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche, eine ohne und eine mit Mans. auf Okt. z. v. 1480*

Hermannstr. 28

Vorderh. Part., 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, sowie ein Zimmer, Küche, Keller, Hinterh. 3 oder 2 Zimmern, Küche u. Keller, per 1. October preiswürdig zu vermieten; auch ist daselbst eine große Mansarde für Möbel aufzubewahren, sogleich zu verm. 367

Jahnstraße 19

Beletage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller und sammtl. Zubehör per sofort zu vermieten. 238

Jahnstraße 38

freie Lage, 1. Stock, hübsche Wohnung 3 Zimmern, Balkon und Zubehör per 1. September oder October zu vermieten. Näh. Part. bei Gef. 248

Marktstraße 19

ist die 3. Etage 3-4 Zimmer mit Zubehör auf sofort an ruhige Leute zu verm. 670

Moritzstraße 50

Frontparterrewohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf sofort zu verm. 79

Rheinstraße 44

1 St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. Parterre. 418

Riehlstraße 2

schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör im ersten Stock, zum 1. October zu verm. Näheres 1 St. rechts. 1501*

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zubeh. auf 15. Juli oder später zu vermieten. Näh. Part. 397

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmern, Küche 2 Mansarden u. Keller a. sofort zu verm. Näh. zu erst. Nerostraße 46 im Laden. 285

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Oct. zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. Auskunft ertheilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstraße 14, rechts. 3114

Stiftstraße 1

schöne Beletage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubeh. auf Septbr. od 1. Octbr. zu verm. Näh. Part. 191*

Waldmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Waldmühlstr. 41

Frontparterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 380

Westendstr. 5

(Vorderhaus), eine Wohnung von 3 Zimmern und Balkon nebst Zubeh. und eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh. per 1. October zu vermieten. 200

Neubau, Wellrigstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 192

Zimmermannstraße 1

3 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubeh. in der 1. Etage, daselbst im 2. Stock event. auch die Parterre-Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, großer Balkon nebst Zubeh. auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 345

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Sauerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltenweise Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Erpedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General-Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Kunstler — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger bringt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 160. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 13. Juli 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen: durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

17
Elli erinnerte sich, daß sie Oskar zuletzt mit einem
dunklen, breitkrämpigen Schlapphute gesehen hatte, und
konnte sich nun leicht erklären, daß er jenen anderen Hut
auf dem Heimwege verloren habe, ein Umstand, den sie
jetzt mit heimlicher Freude willkommen hieß. Sie fandte
im Geiste ein dankbares Stoßgebet zum Himmel. Nun
war ja zu hoffen, daß man sich mit der Annahme vom
Tode des Unglücklichen zufrieden geben oder die weiteren
Nachforschungen zumindest ohne besondere Umstände anstellen
werde — und daß der Flüchtling dadurch zu entkommen
vermöchte.

Es gewann in der That allen Anschein dazu.
Die Abendblätter brachten sensationelle Berichte über
die „Blutthat auf der Apolohöfinsel“ und den darauf er-
folgten Selbstmord des jungen Olfers, über den kaum
ein Zweifel bestehen könne. Man hatte seinen Hut an
der Schedimrowitz-Insel aus dem Flusse gefischt; der
Beisatz war von der starken Strömung wahrscheinlich
sogar in die Bucht hinausgetrieben worden, wodurch seine

Unauffindbarkeit ja leicht erklärlich war. Daß der Thäter
entflohen sei, wäre ja schon deshalb nicht recht glaublich,
weil er ja ohne alle Geldmittel gewesen, wie nunmehr
ermiesen werden konnte. Dann verbreitete man sich des
Näheren über den Ruf und die Lebensweise des Grafen
Lubetzkoy und seine Gesellschaft, um schließlich ein paar
Seitenhiebe an die Adresse des Clubs und der jungen
Bürgerstöhne auszuteilen, die dort so verhängnisvollen
Vergnügungen fröhnten.

Spätere Zeitungsmeldungen färbten sich immer mehr
zu Ungunsten des Erschossenen und trugen dazu bei, dem
jungen Olfers ein öffentliches Mitleid zu sichern. Die
behördlichen Erhebungen anlässlich der Verlassenschaft des
Grafen brachten vor allem zutage, daß dieser Lubetzkoy
keineswegs der so tadellose Aristokrat gewesen, als welcher
er in seiner Umgebung meist gegolten hatte. Die be-
rühmten Beziehungen zu den allerhöchsten Kreisen, die ihm
in den Augen seiner bürgerlichen Freunde den interessanten
Reimbus verliehen hatten, stellten sich doch als recht dürftig
heraus. Er schien ein ziemlich dunkles Vorleben hinter
sich gehabt zu haben, das weiter aufzuhellen man nicht
wünschte.

Gewiß war nur, daß der Mann lange in der Krim
und im Kaukasus herumgeabenteueret hatte, sich bald oben,
bald unten befunden hatte, bis es ihm gelang, sich im
letzten türkischen Kriege als Freiwilliger durch ein
verwegenes Rosafeld auszuzeichnen, das ihm
die Gunst hoher Vorgesetzten und seine Beförderung zum
Offizier einbrachte. Er verstand es sogar, sich damals
an einen commandirenden Großfürsten zu drängen und
wußte diesen Umstand geschickt auszunutzen. Aber es
war immer ein leises, verächtliches Lächeln in dem
Wohlbewußten gewesen, mit welchem der hohe Gönner
den Streiber behandelt hatte. Von den Göttern, um
welche Lubetzkoy angeblich processierte, war keine Spur
vorhanden; er wäre lediglich auf sein Hauptmannsge-
halt angewiesen gewesen, wenn er sich nicht durch das
Spiel die Mittel zu seiner glänzenden Lebensweise ver-
schafft hätte. Wohl wissend, daß er im Reize seiner
adeligen Standesgenossen wenig Aussicht auf Erfolg
gehabt hätte, hatte er sich in Petersburg eben an die
reiche Bürgerschaft angeschlossen, deren Eitelkeit durch den
Grafentitel und seine aristokratischen Formen in der von
ihm gewünschten Weise geblendet wurde. Einige Blätter
gestatteten sogar die Andeutung, daß es dem
schlaun Abenteuerer gelungen war, die Gunst der Tochter
eines der reichsten Großindustriellen zu gewinnen, so
daß man bald eine Verlobung mit der jungen Dame

hätte erwarten können. Durch diese vorteilhafte Heirath
hätte der Herr Graf wohl eines seiner Hauptziele er-
reicht gehabt — als der Tod dem Allen ein jähes Ende
bereiten sollte.

Herr Waldemar Kriebel Strömholm fühlte sich
durch diese Anspielung wie vernichtet. Es war ihm sehr
willkommen, daß seine Tochter jetzt allen Verkehr mit
den Bekannten abbrach; er wußte ja nur zu gut, daß
er den Lasterungen reichen Stoff gegeben hatte.

Was ihn aber am empfindlichsten kränkte, das war
die zunehmende Entfremdung, die er bei Elli spürte. Er
vermied es bald, den Fall mit ihr zu erörtern, er ver-
wand den stummen Vorwurf, der ihm aus den Augen
seines Kindes entgegentrat und litt unter nagenden Ge-
wissensbissen. Niemals kam mehr der Name Oskar Ol-
fers von seinen Lippen — auch im ganzen Hause ver-
schwieg man ihn in scharfsichtiger Rücksicht auf den Herrn
— und so sehr es ihn auch schmerzte, so wenig war er
im Stande, die zwischen ihm und Elli entstandene Kluft
zu überbrücken.

5. Kapitel.

Ein Rihilistenwerk.

Der Frühzug, der vom Warshauer Bahnhof zu
Petersburg abging, war wie gewöhnlich um diese Jahres-
zeit überfüllt, ist doch die von hier ausgehende Eisenbahn-
linie mit ihren zahlreichen Abzweigungen die frequenteste
des Reiches.

Olfers saß im Pferch eines bunstgeschwängerten Coupées
dritter Classe, eingezwängt zwischen ein paar schmierige
Kleinkaufleute, die zu Markte fuhren. Das Gefächatter
der ordinären Reisegesellschaft betäubte ihm schier die Ohren,
und wollte er sich den Fuselgeruch der ihn umgebenden
Atmosphäre halbwegs vom Leibe halten, so mußte er sich
entschließen, sie mit Cigarettenrauch — noch mehr zu ver-
derben. Was konnte er thun? Er hatte gewußt, daß —
besonders bei diesem Zuge — die Fahrt in der niederen
Classe kein Labfal für die Nerven eines vermodhten Ge-
nußmenschen sein würde. Aber es war ja auch keine Ver-
gnügungsreise, die er da unternahm; er wollte seine
Geldmittel so viel als möglich schonen, und im Trudel
des großen Publikums brauchte er auch weniger eine zu-
fällige Begegnung mit Jemandem zu fürchten, der ihn
wohl etwa gekannt hätte.

Bald sollte er aber die peinliche Wahrnehmung
machen, daß er sich durch die Aufopferung seiner ver-
feinerten Ansprüche keineswegs die erhoffte größere Sicher-
heit erkaufte hatte. Als der Zug abfuhr, hatte sich eben
erst die verzehrende Angst behoben, die ihm die ganze

Neues aus aller Welt.

— Nochmals die buntgefärbte Wäsche.

Infolge des großen Brandes der Bayerischen Farben-
fabriken in Elberfeld, über den wir eingehend berichtet
haben, wird dort gegenwärtig die Frage des Schaden-
ersatzes lebhaft erörtert. Da ist zunächst der Brandschaden,
den die Farbenfabriken erlitten haben, und der nach der
von uns gebrachten Mittheilung etwa eine Million Mark
beträgt. Dazu kommt aber der Schaden, der unzählige
Bürger von Elberfeld, Barmen und den Nachbarorten bis
ins Westfälische hinein erlitten haben, und der nicht
Tausende, sondern Zehntausende beträgt. Wie berichtet,
sind 400.000 Kilogramm Farben, rothe, blaue,
grüne, gelbe, theils verbrannt, theils in die Luft gewirbelt
und dann vom Winde weit weg bis über die Grenzen
der beiden Städte Elberfeld und Barmen meilenweit weg-
getragen worden; kein Haus, kein Garten, keine Bleiche ist
verschont geblieben, und wo die Farbensäubchen hinfielen,
hinterließen sie kaum zu vernichtende Spuren. Be-
sonders schwer sind die zahlreichen großen Bleichereien
geschädigt worden; eine davon, zwischen den Städten
Bergenburg und Bangerfeld gelegen, schätzte ihren Schaden
an zerstörter Wäsche allein auf die Summe von 3000 M.
manche andere nicht viel geringer. Einer armen Wittwe,
die die Wäsche für ein Hotel zu waschen hatte, ist für
300 Mark Wäsche verdorben, einem Volksschullehrer für

120 M. Einem armen Dienstmädchen, das demnächst hei-
rathen wollte und ihre vom Jauer ersparten Lohn angeschaffte
Aussteuer eben gewaschen und zum Bleichen auf den Rasen
gelegt hatte, ist alles bunt gefärbt. Wer hat diesen Leuten
den Schaden zu ersetzen? Juristen äußern sich ganz ver-
schieden und das Richtige zu treffen, ist offenbar schwierig.
Die Ansicht Einzelner, die Geschädigten könnten die
Feuerversicherungs-Gesellschaften, bei denen sie ihre
Häbe versichert hätten, für den Schaden verantwortlich
machen, erscheint irrig. Die Direction der Bayer'schen
Farbenfabriken bestreitet ihrerseits jede Schadenersatzpflicht.
Bemerkt sei noch, daß schon am Nachmittag und Abend
nach dem Brande eine Anzahl Leute mit Körben voll bunt-
schädiger Wäsche bei der Direction der Farbenfabriken er-
schien und auch sofort entschädigt wurde. Erst
als ihrer zu viele kamen, verweigerte die Direction weitere
Zahlungen und erklärte, sie wolle erst versuchen, ein Mittel
herzustellen, mittels dessen man die Farbsflecken wieder ent-
fernen könne.

— Das nördlichste Hotel der Erde. Die
in der neuesten Zeit stark in Aufschwung gekommenen Nord-
landsreisen erstrecken sich von Jahr zu Jahr weiter. Jetzt
ist das vor Kurzem kaum von Walfischfängern angelegte
Spitzbergen stark in Aufnahme gekommen. Es ist möglich,
sogar wahrscheinlich, daß die von Andree für's vorige
Jahr geplante, für dieses Jahr endgiltig in Aussicht ge-
nommene Ballonfahrt zum Nordpol, die ja von Spitz-

bergen ausgeht, dies Eiland als Ziel der Sommerreisen
derartig beliebt gemacht hat, daß sich die Einrichtung eines
Hotels in der bisher so unwirthlichen Eisregion als „tief
empfundenes Bedürfnis“ herausgestellt hat. Dies von
einer an Nordlandsreisen hervorragend beteiligten Dampf-
schiffs-Gesellschaft errichtete Hotel wird natürlich nur
während der Sommerzeit in Betrieb stehen, aber es ist
doch immerhin ein Beweis von großer Ausdehnung der
Kultur, daß dort ein Hotel stehen soll, wo das Land
bisher so ärmlich, so werthlos war, daß keine der nordischen
Mächte thatsächlich dort Hoheitsrechte auszuüben sich be-
maßte, das Eiland also wirklich herrenlos war. Das wird
natürlich nun bald aufhören.

— Die bisher unbefiegten Jaqui-Indianer
im mexikanischen Staat Sonora haben sich nach einem
14 Jahre andauernden Kriege, der durch die Betrügereien
der die Indianer in ihren Rechten benachtheiligenden mexi-
kanischen Beamten hervorgerufen wurde, endlich dazu bereit
erklärt, die Streitigkeit zu begraben. Es kam ein Friedens-
vertrag zwischen dem Gouverneur von Sonora und dem
Hauptling Tetabiate zu Stande. Der Letztere erschien
dabei an der Spitze von 394 berittenen Indianern, die
zumeist mit vorzüglichen Remingtonbüchsen bewaffnet waren.
Nachdem der Vertrag unterzeichnet worden, lehrten die
Nothhaupte wieder in ihre kaum zugänglichen Berge zurück.

Vertilgung von Motten, Holzwürmern und anderen Insekten, jeglichen Abbein, Eitern, Stoffen, Pelzen etc. Keine Beschädigung der Farben, Polituren u. s. w. Die Vertilgung kann auf dem Hause erfolgen.

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend“.
Jedes Glas ist mit der „Vereins-Blombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen
in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt,
Biebrich bei Hof-Confiseur C. Nagelschewer, 24. Nr.

Villa Leberberg 10
in feinsten ruhiger Lage m. prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Luisenstraße 7
2. Stock, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 315

Luisenstr. 18,
3. Etage rechts, schön möbliertes Zimmer zu verm. 282*

Luisenstraße 37
sehr schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 169

Mauergasse 6
Hth. 1. St. r., erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis. 290

Mehrgasse 18
erb. 2 reinf. Arb. Kost u. Logis pro Woche 7 Mk. 1646*

Mehrgasse 27,
gut möbliertes, sowie Logis-Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 1936*

Villa Nizza, Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Oranienstraße 35
Hth. 1. St. r., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 356

Oranienstraße 40
Hth. 3. erh. zwei reinf. j. Leute gute Kost und Logis, per Woche 9 Mark. 413

Oranienstr. 48
Hth. 2. St. l., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 1663*

Philippsbergstr. 35
d. r., möbl. Zim. an anst. Badensfräulein sof. zu verm. 1458*

Römerberg 24
Part. r., ein kleines Zimmer mit Bett an ein anständiges Mädchen oder j. Mann zu verm. 1624*

Sedanstraße 6,
Part., erhält Arbeiter Logis. 350

Steingasse 31
2. St., ein möbliertes Zimmer 15 Mk., per Monat und ein Zimmer etwas kleiner zu 12 Mk. per Monat zu vermieten. 1562*

Stiftstraße 24
Hth. Grupp., erhält ein reinf. Arbeiter Logis. 327

Walramstr. 17
erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis zu erst. Part. 374

Lehrstraße 2, 3
erb. reinf. Arb. Kost u. Log. 1672*

Häfnergasse 7
2. Etage, erhält mehrere Arbeiter billig Kost u. Logis. 434

Leere Zimmer.

Feldstraße 20
ist ein schönes, helles Zimmer zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Stiege links. 368

Helenenstraße 18
ist eine heizbare Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. part. 348*

Steingasse 28
Borberh., 1 heizbare Dachstube sofort zu vermieten. 348*

Platterstraße 48
ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 430

Immobilienmarkt.
Wegen Ablebens des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reinko, ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäude u. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. c. 2402

Im Westend
solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Klwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausg. Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D. R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße,
Ecke des Boulevards, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Boulev. 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag. 2402

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verk. Nicolaistraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2440
Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2440

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2440

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schierf. Landstr. bei Dieblich) billig d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Emsersstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2440
Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. oberr. Park, Stallung, Remise u. c. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2440
Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2440
Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2440

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Cassiope, d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenscheide billig durch J. Chr. Glücklich. 2440
Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2440

Zu verkaufen (Abelstraße) Etagenhaus für 52,000 Mk. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2440
Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2440

Elisabethstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich.
Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2440
Waldmühlstraße, Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billig zu verk. J. Chr. Glücklich. 2440

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 48,000 Mk. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Elegante Etagen-Villa, mitl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2440
Berghaus, halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstraße sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2440

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße u. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze
nahe der Maria-Silf-Birke 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Villa
mit 20 Zimmer, 90 Ruthen schattiger Garten, im vorderen Dambachthal, für 60,000 Mk. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleine Villa
(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, 6 Goldgasse 6.

Haus
im südl. Stadttheil mit schmaler Einfahrt gegen Haus mit breiter Thorfahrt zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 1386*

Zu verkaufen
in bester Lage der Stadt, ein Haus mit mehreren Läden unter günstigen Bedingungen. Anzahlung ca. 25,000 Mk. durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen
ein großer Acker, auch als Bauplatz, zwischen Dieblich und Schierstein durch Stern's Immobilien-Bureau Goldgasse 6.

Molkerei zu verkaufen.
Eine der größten Molkereien hier am Tage, mit großem Umsatz, sehr passend für Kaufleute. Rendit jährlich 7-8000 Mark, ist verhältnißmäßig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Kohlengeschäft.
Ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus
in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten fruchtbarster sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Einkauf-Geschäft
zu verkaufen. 1572*
Geht. Offerten unter J. 92 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen ein Haus
auf dem Römerberg mit 2000 Mk. Anzahl. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu kauf. gesucht
ein Haus mit großem Laden in der Kirchgasse, Friedrichstraße oder Luisenstraße.
Offerten mit Rentabilität und Forderung unter K. 95 an die Exp. dieses Blattes. 330

Neues Haus
mit gutgehender Molkerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Weststr. 33. 10a

Wirtschaft
(nachweislich gutgehend), 10 bis 12 Hekt. Bierverbrauch wöch., ist Verhältniß halber zu dem billigen Preise von 46,000 Mk. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Weststr. 33. 10a

Restaurant zu verkaufen.
in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exp. 10c

Gastwirthschaft
mit großer Gartentwirthschaft und Ackerbau, nahe bei Wiesbaden, großer Bierverbrauch, ist zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Landhaus
mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin ebent. Milchzuckerfabrik mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 Mk. zu verkaufen. 805
Geht. Kuerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen schöne Villa
Schierstein, 3 Stöcke, 4 Zimmer, für 26,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welsch. seit 60 Jahren ein Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 8 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüller, Jahnstr. 33, 2. St.

Eine schöne Gärtnerei
in guter Lage, Familienverhältnisse halber, mit kleiner Anzahlung, zu verkaufen durch Schüller, Jahnstr. 33, 2. St.

Villa,
welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42,000 Mk. zu verk. durch Schüller, Jahnstr. 33, 2.

Haben Sie Wohnungen
zu vermieten, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Inseritionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

10 Millionen Mark baar
betragen die Gesamt-Gewinne der staatlich garantierten Grossen Geldlotterie.
Hauptgewinne: 500,000, 300,000, 200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 12. u. 13. Juli 1897.
Original-Loose incl. Deutscher Reichsteampelsteuer für M. 22.—, 11.—, 5.50, 2.75.
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 124b
C. F. Artmann, Braunschweig 18.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Günstige Kau-Gelegenheit.
Neues Haus mit Stallung, 10,000 Mk. unter Tage. Etagehaus mit Colonialwaren-Handlg., sehr rentabel. mit Bäckerei, neu und rentabel. für Wein-Restaurant geeignet, hochfein. mit Restaurant, sehr rentabel. Renten-Haus mit gr. Garten, schöne Lage. Privat-Haus mit schön. Obstgart., für Beamte geeignet. Al. neue Villa zum Alleinbewoh., auch für Pens. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch die Immo.-Agentur C. Wagner, Roonstr. 10. Parterre.

Mehrere Wirthschaften mit kleiner Anzahlung Familienverhältnisse sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 144

Ersthaus, Doppel-Geschäftshaus, in Mosbach-Viebrich, (Wirtschaft und Spezerei), für 42000 M. z. verk. Rent. 50000—52000 M. Anzahl. 10000—12000 M. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1424*

Sehr rentables Haus mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Neues Haus mit gutgehender Bäckerei in mitten der Stadt in Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Offert. u. R. 36 an die Expedition erbeten.

Zu verkaufen ein Haus mit glänzender Wirtschaft, wo der Wirth frei wohnt, durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Betheiligung oder **Ueberrahme** eines Engros- od. Fabrik-Geschäfts von tücht. Kaufm. mit Kapital bis zu 100,000 M.

Badhaus, gesucht. Gest. Off. an C. Wagner, Roonstraße 10, part.

Häuser für Metzgerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M., für Fabrikverhältnisse, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft.

Zu verkaufen Villa, nahe dem Kurhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Wohnhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Walzmühle, 3 Baupläne zu 350 und 450 Mark pro Rente durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugsort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Weintrauben das ganze Jahr befeht, für 56,000 M. zu verk. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus 3 Doppelwohnungen à 3 Zim., flottes Specereigeschäft, Thorfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 76,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an 103w **Wilh. Wagner,** Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz für Doppel-Billa (Dambachtal), Bauplatz 17 qm Front (Bismarckring) zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Bauplätze (Wälder) die Rente zu 630 Mark mit 60% Baufapital zu 3 1/2%, Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel Wein 60 Personen an Tafel, verhältnißmäßig auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stad. à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei kl. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Massives Haus mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dohheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2% stehen bleiben, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Gasthaus mit 8 Logizimmer, in der Nähe der Marktstraße, Concession gef., für 52,000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft in Darmstadt, flottes Geschäft, für 52,000 M., bei 5—6000 M. Anzahlung, zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus für Kutscher, Fuhrleute, auch für jedes andere Geschäft passend, im oberen Stadttheil, für 80,000 M., bei 5000 M. Anzahlung, rentirt 1400 M., bei billiger Vermietung, frei. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Untere Adelhaidstraße habe mehrere Häuser, der Reizeit entsprechend eingerichtet, Sonnen- und Wintergärten, auch mit Weintrauben, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus Kirchgasse, mit Thorfahrt, mehr. Bäder, für jedes Geschäft passend, rentirt 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ersthaus mit Brod- u. Fein-Bäckerei, auch kann eine Wein-Wirthschaft eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existirt, bei 10—12000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Altes mit Korn zu verkaufen 417 Westendstraße 21, 1 St. l.

1. Rittergut: hochfein, 1420 Mg., m. 7536 M. Rein-Ertrag. — Preis 375,000 Mark. Anzahlung 80,000 M. vornehm. Herrenstz.

2. Rittergut: 1188 Mg., m. 6372 Mark Rein-Ertrag. — Hochwild-Jagd, ff. Schloß. — Preis 450,000 Mark. Anzahl. 120,000 M.

3. Rittergut: 1767 Mg., m. 7357 Mark. Rein-Ertrag. — Brennerei: 47,000 Etr. Contat. — Preis 528,000 Mark. Anzahl. 200,000 Mark.

Hotel-Restaurant in Pfaffenborn a. Rh., mit 20 Zimmer, gr. comfort. Saal mit vollst. Bühne, Garten, für 1000 Personen Sitzplätze, für 88000 M., gerichtlich Taxe 115000 M., mit vollständiger Inventur, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Kann sof. übernommen werden. Im letzten Jahr war der Reingewinn nachweislich 21000 M. Alles Nähere, sowie Situationsplan bei Agent Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gärtnererei mit Wohnhaus, guter Lage, ist eingetretener Familienverhältnisse halber unt. günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Schüssler, Zahnstr. 36

Capitalien.

6000 Mark 1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Hypotheken-Kapital in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle. Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. d. Blattes. 102w

14—15,000 Mark per 1. Oktober auszuleihen durch Stern's, Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Hypothekengelder in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2% zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, berühmt durch langjährige Lieferung an Mitglieder von Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- und Beamtenvereinen, verleiht die neueste hochartige Familien-Nähmaschine, verbeß. Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit und gewerblichen Zwecken, mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für 50 M. Vierwöchentliche Probezeit. 5jährige Garantie. Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Hingsschneidemaschinen zu billigen Preisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konvenieren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten zurück. **Militär-Fahrräder, Tangentenspeichen, Pneumatischeifen 175 M. 1 Jahr Garantie.** Cataloge gratis, franco. 201.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter.

Von Berlin in 2 u. 3 1/2 Stunden erreichbar — nur reelle Güter — feste Hypotheken. 526b

4. Mühlgut: 200 J. i. Familie. Dame gehörend. — Mahl- u. Schneidemühle, 360 M. Areal — Hochwildjagd: jährl. 12—14 Hirsche u. geschossen. — Preis 200,000 M. Anzahlung 40—45,000 M. Selbstkäufern Näheres d. **Otto Wirth, Cüstrin-Vorstadt,** reell. christlich. Commissions-Geschäft, ff. Referenz, seit '868, spec. Güter u. Mühlen, nur reell.

Sofort zu verkaufen: Villa Heiner' Bierstadter Höhe 8a. m. Garten. Flächgeh. ca. 37 Ruthen. 7 gr. u. 6 klein Wohnz., 2 Bade-Räumen u. 6 Souterrainräume. Alles in gutem Zustande. Herr. Aussicht a. Rhein u. Taunus. **Wilhelm Frank,** Sedanstraße 5 2. 4363

Geschäft in bester Lage, mit ganz geringer Anzahlung zu übertragen. Gest. Offerten unter Z. 81 an die Exped. d. Blattes. 1519*

Anruf für ein Emil Rittershaus-Denkmal. Am 8. März 1897 ist in seiner Vaterstadt Barmen der Dichter des fangesfrohen Rheinlands Emil Rittershaus gestorben.

Überall, wo deutsches Wort und Lieb aus deutschem Munde tönt, hat die Trauerkunde die Herzen bewegt, daß Deutschland wiederum einen Dichter von wahrhaft volkthümlicher Bedeutung verloren hat, in dessen Persönlichkeit die Grundzüge deutschen Wesens sich rein und kernhaft ausprägen. Auf der Grenze Rheinlands und Westfalens geboren, hat er in treuer Liebe zur Heimath des Rheines Herrlichkeit wie Westfalens martige Kraft gepriesen, daß dort die Herzen allzeit mitklingen werden mit seinen Liedern. Aber wie wenige hat er auch den traulichen Reiz und das stille Glück des deutschen Hauses besungen und über den Rahmen von Haus und Heimath hinaus die flammenden und erhebenden Worte seiner Dichtung in den Dienst der idealen Mächtig deutschen Volkslebens gestellt, ein Mahner und Herold der Nation in ihren trüben wie in ihren glorreichen Tagen.

Wie den Dichter hat auch den Menschen die Wärme und begeisterte Theilnahme für die großen Aufgaben der Menschlichkeit und Gerechtigkeit ausgezeichnet. Während eines arbeitsreichen Lebens ist er unausgesetzt bemüht gewesen, durch That und Wort in hohem Maße alle nationalen Bestrebungen zur Hebung der Volksbildung und Volkswohlfahrt zu fördern, mit denen sein Name als der eines wahren Volksfreundes immerdar verbunden bleiben wird.

So im Dichten und Wirken ein echtdeutscher Mann von höchstem sittlichen Idealismus und von reichstem Gemüth, dem auch der heitere Scherz starker Stunde ein willkommenes Gast war, lebt er unaussprechlich in den Herzen aller der Tausende, die seines Geistes einen Hauch aus seinen Werken oder aus seinem Leben verspürt haben, als einer der besten Söhne unseres deutschen Vaterlandes.

Seinem Andenken in seiner Vaterstadt Barmen ein dauerndes, würdiges Erinnerungszeichen zu widmen, halten die Unterzeichneten für eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes, und darum wenden sie sich an alle deutschen Männer und Frauen, welche den Dichter und Menschen Emil Rittershaus liebgewonnen haben, mit der Bitte, ein Scherflein zur baldigen Erfüllung dieser Ehrenpflicht bereitwilligen Herzens zu spenden. Beiträge, welche in der „Gartenlaube“ und der „Barmer Zeitung“ quittirt wird, ist Herr Bankdirektor Escher in Barmen als Schatzmeister des bestehenden Barmer Localcomité für ein Rittershaus-Denkmal entgegenzunehmen ermächtigt. Auch die geringste Gabe wird willkommen sein.

Dr. Josef Andries, Köln. G. Andriesen, Fabrikbesitzer, Erft. Dr. Alb. Bachem, Redacteur der „Köln. Ztg.“, Köln. Johann Balz, Schriftstellerin, Arnberg. Comm.-Rath Ph. Barthel, Barmen. Landtagsabgeordneter Dr. Baumer, Düsseldorf. Comm.-Rath Carl Blanke, Barmen. Justizrath Bloem, Elberfeld. Landtagsabgeordn. Dr. Henry T. Böttger, Elberfeld. Prof. Dr. Max Bruch, Berlin. Generaldirector Dr. Claassen, Köln. Dr. Eynern, Landtagsabgeordn. Barmen. Hofrath Dr. Johann Fahrenholtz, Köln. Geh. Reg.-Rath R. Fischer, Oer. Dr. Carl Krenzel, Berlin. Herr. Freie, Stadtverordneter, Barmen. Geh. Comm.-Rath Carl Friederichs, Remscheid. Comm.-Rath J. Hahn, Elberfeld. Wilhelm Goldbaum, Redacteur der „Neuen Fr. Presse“, Wien. Wirt. Geh. Ober-Justizrath Hamann, Oberreichsanwalt, Leipzig. Albert Hammacher, Beigeordneter, Venn. Comm. Hammerkamp, Musikdirector, Sord. E. Hennumont, Hauptmann a. D., Düsseldorf. Albert Herzog, Chef-Redacteur der „Köln. Presse“, Karlsruhe. Arnold Heyder, Fabrikdirector, Barmen. Ferdinand Heyl, Cur-Director, Wiesbaden. Herr. Hauptmann Stegemüller, Cassel. Dr. jur. Joesten, Reg.-Rath, Köln. Dr. Hans Jordan, Bankdirector, Elberfeld. Dr. Wilhelm Jordan, Frankfurt a. M. Herr. Kinde, Handelskammer-Präsident, in Altona i. B. Prof. Ludwig Knaus, Berlin. Stadtrath H. Knops, Grubendirector, Siegen. Ludw. Krausopf, Procuator, Barmen. Director Dr. Gotthold Krenberg, Jerslohn. Geh. Comm.-Rath A. Kromer, Stuttgart. Comm.-Rath H. Vanden Gohlz, Dr. phil. Ad. Lehr, Berlin. Dr. Arthur Pöhlke, Chef-Redacteur der „Berliner Tagebl.“, Berlin. Prof. Dr. von Silentshal, Heidelberg. Franz Frhr. v. Vipperheide, Berlin. Paul Lindau, Meiningen. Ed. Lucas, Verleger der „Elberfelder Ztg.“, Elberfeld. v. Majersky, Wien. Dr. Hermann Mielke, Geh. Redacteur der „Barmer Zeitung“, Barmen. Geheim. Comm.-Rath C. Möllmann, Jerslohn. A. J. Nordmann, Geh. Redacteur der „Münchener Neueste Nachrichten“, München. General-Director H. Müller, Zürich. Consul F. W. Müller, Brüssel. Rasse, Ober-Präsident von Rheinland, Coblenz. Geh. Reg.-Rath Prof. Richies, Münster. Carl Riggmann, Verleger der „Barmer Ztg.“, Barmen. Prof. Dr. W. B. Schenck, Geh. Ober-Reg.-Rath Overweg, Landeshauptmann des Provinz Westfalen, Münster. Gustav Pelzer-Teicher, Krefeld. Johannes Probst, Redacteur der „Gartenlaube“, Stuttgart. H. Rikert, Mitglied des Reichstags und Abgeordneter, Berlin. Friedr. Roeder, Schriftsteller, Düsseldorf. Dr. Robert Salomon, Elberfeld. Geh. Comm.-Rath Sartori, Kiel. Dr. Scherenberg, Elberfeld. Frau Prof. Nina Schneider, Köln. L. Schwarz, Hofbuchhändler, Oldenburg. Geh. Comm.-Rath Selow, Hannover. L. F. Seyffardt, Landtagsabgeordneter, Elberfeld. Louis Simons, Elberfeld. Wirtlicher Geheim. Rath Ernst, Oberpräsident von Westfalen, Münster. Dr. Hermann Tiedke, Redacteur der „Gartenlaube“, Stuttgart. Albert Traeger, Berlin. Ernst Treuendt, Verlagbuchhändler, Breslau. J. Trepp, Redacteur des „Kladderadatsch“, Berlin. Louis Tübben, Red. ort. L. Walbaum, Kaufmann, Barmen. Heinrich Walchmann, Essen a. d. Ruhr. Geh. Reg.-Rath Wegner, Oberbürgermeister, Barmen. Otto Wichmann, Hamburg. D. V. Wiemann, Verleger der „Westf. Ztg.“, Barmen. Dr. Ernst von Willdenbruch, Berlin. A. Wilhelm, Obergerichts-Procurotor a. D., Paderborn i. Rheingau. Julius Wolff, Charlottenburg.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir hiermit unseren innigsten tiefgefühltesten Dank aus.

Wiesbaden, im Juli 1897.

Familie Groll.

Werke
Broschüren
Statuten
Bonsbücher
Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

— Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. —

frei!

Kataloge
Rechnungen
Quittungen
Visitenkarten etc.
Briefbogen
Mittheilungen
Reise-Avise
Couverts etc.

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen
in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

August Poths, Liqueurfabrik
gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg.)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfehlen in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

Spirituosen.	Flasche.
Cognac.	M. Pf.
Deutscher	1 50
Französischer	2 50
„ „	3 50
„ „ alt	4 50
„ „	6 50
„ „ sehr alt	7 50
„ „	12 —

Zum Ansetzen

empfehlen

1a Dauborner per Ltr. M. 1.10 incl. Glas
1a Nordhäuser „ „ „ 1. —

August Poths,

Liqueurfabrik, Friedrichstr. 35,

Comptoir im Hofe.

4331

Tokayer-Sanitätswein

(auf Reinheit amtlich kontrollirt.)

Zu haben in Original-Flaschen bei Jacob Helbig
Blücherstrasse 4, Adolf Schleifer, Colonialwaaren in
Eppstein.

Backsteine

billig zu verkaufen
1537*

Abbruch Raffener Hof.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salz wasser, thut etwas von

MAGGI'S

Suppenwürze hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei Ad. Wirth Nachf., Inhaber: Laupis, Rheinstraße 8.

154

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
(Christophlack)

sofort trocknend und geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und
grau-schwarz.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Drogerie Moebus,

4262

Lannusstraße 25.

Telephon Nr. 82.

Mein Bureau befindet sich
von jetzt ab

4376

Adolfstrasse 14,

Parterre.

Rechtsanwalt v. Eck.

Wiesbaden, den 12. Juli 1897.



Sie finden
**Kinder-
wagen,**
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen
ausserordent-
lich billig
und in grösster
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. — Telephon 309.

Besonders vorthellhaft: Ein Kinder-
wagen in neuester Facon, fein gefedert, zu Mk. 20,
mit Gummirädern Mk. 27. — Sportwagen in
ca. 30 Sorten von Mk. 6 an. — Pat. Kinder-
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl,
fein bambusartig gedreht u. lackirt von Mk. 6 an

**Kunst-
Auction.**

Heute Dienstag, den 13. Juli cr.,
Vormittags präcis 11 Uhr anfangend, ver-
steigere ich zufolge Auftrags im Lokale

5 Bärenstrasse 5

nachverzeichnete mir zur Veräußerung übergebene
Kunstgegenstände etc., als:

circa 40 Oelgemälde alter und moderner
Meister, worunter Werke von Rubens, Tiepolo,
Le Bruyn etc., ca. 20 Handzeichnungen,
worunter solche von Albrecht Dürer, Ludwig
Richter etc., 19 Holzschnitte, Crucifix,
Medaillen, Porzellangegegenstände,
worunter Meissener, Höchstler, Strassburger,
Berliner, Ludwigsburger etc., 1 Gewehr, eine
antike französ. Marmor-Uhr mit 2 Candelaber,
7 echte orientalische Teppiche u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind einem geehrten Publikum
am Montag, den 12. Juli cr., Nachmittags von 3
bis 5 Uhr, zur gefl. Ansicht bereit gestellt.

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Taxator.

Grabenstrasse 28.

4360

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichern bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12

38 Pfg. ff. Limburger Rahmkäse 93. 1/2 reif.
90 Pfg. ff. Schoten Schweizerkäse bei 10 Pfd. 90 Pfg.
1.10 M. ff. Rosenbutter bei 5 Pfd. 1.10 M.
Soll. Rahmkäse 80 Pfg., Edamerkäse 90 Pfg.
ff. Barmelade Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd. - Eimer R. 2.10 u. 2.35
ff. Rübentrant 16 Pfg., Sav. Honig Pfd. 60 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19

Notationsordn. und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Jacob
Helbig, Blücherstr. 4. Druck: Friedrich Hannemann, für den lokalen und allgemeinen Theil: Carl
von Wehren; für den Inseratentheil: August Poths.